

Checkliste für den Pferdekauf – das beachte ich beim zukünftigen Pferdekauf

von Urs Heer



Einführung

Gratuliere zu deiner Entscheidung, in eine der lohnenswertesten Beschäftigungen zu investieren: in das Zusammensein mit Pferden! Die nachfolgenden Gedanken sind meine persönlichen Erfahrungen, die ich gerne mit dir teilen möchte.

Das Ziel dieser Checkliste ist es, dass zukünftige Pferdebesitzer mit möglichst viel Freude und sicher mit diesen „Fluchttieren“ unterwegs sein können. Dies beginnt mit dem Kauf des „richtigen“ Pferdes. Es gibt so viele gute und einfache Pferde und doch erlebe ich es zu oft, dass sich der Mensch in das „falsche“ Pferd „verliebt“ oder ihm ein unpassendes Pferd angedreht wird, sei es in der Freizeit- oder Sport-Szene.

Der Traum sollte nicht zum Albtraum werden! Deshalb lohnt es sich, zuerst Geld in sich selbst zu investieren und dann objektiv, mit Herz und Verstand, sich das richtige Pferd anzueignen.

Wenn man Horsemanship beginnt zu verstehen und pferdegerecht betreibt, dann müssen wir nicht mehr vom natürlichen Umgang mit Pferden reden, weil Natural Horsemanship zu einer Lebenseinstellung wird.

Beste Horsemanship Grüsse
Urs Heer

PS:

1. Bitte beachte die Broschüre vom Bundesamt für Landwirtschaft/Agroscope „Augen auf beim Pferdekauf“.

2. Falls ich auf irgendeine Weise behilflich sein kann zu diesem Thema, bitte nimm mit mir Kontakt auf: mail@uheer.ch oder 079 337 10 76

Checkliste und Inputs



1. Wo und wie halte ich mein Pferd?

Du bist nun bereits organisiert und hast dir Gedanken über Pferdehaltung und Fütterung gemacht. Du weisst von der Wichtigkeit der Infrastruktur und des richtigen Equipments und verfügst über ein gewisses Know-how und Kompetenz im Pferdehandling, sei es am Boden wie auch im Sattel.

Nicht zuletzt hast du dir Gedanken über den finanziellen und zeitlichen Aufwand gemacht, welchen dieses schöne Hobby mit sich bringt, sobald du für ein eigenes Pferd aufkommen möchtest.

2. Ab jetzt gibt es drei Möglichkeiten:

- a. Du entscheidest dich für ein junges Pferd, weil du genügend darüber weisst und exzellentes „Handling“ besitzt, und weil du bereits diverse und solide Erfahrungen mit verschiedensten anderen und jungen Pferden unter Aufsicht sammeln konntest.
- b. Du bist zwar versiert, fühlst dich jedoch zu wenig agil und erfahren für ein Jungpferd, deshalb entscheidest du dich für ein älteres und routiniertes Pferd.
- c. Du bist sehr erfahren und kompetent in Horsemanship, du bist ein exzellenter und mutiger Reiter und kannst diverse Schubladen ziehen für Phantasie und Know-how. Somit entscheidest du dich für ein Pferd, welches von andern Menschen aufgegeben wurde. Du bezahlst sehr wenig oder erhältst es gratis – das so genannte „Problempferd“.

Bedenke: Auch wenn du ein Pferd günstig oder sogar gratis erhältst, so beginnt die Kosten-Uhr zu laufen, sobald es im Stall steht. Der Kaufpreis, auch wenn er einige tausend Franken oder Euros hoch ist, ist immer das „Kostengünstigste“ – auf die kommenden Jahre gesehen.



3. Auf das achte ich persönlich, wenn ich meine Zukunft unkompliziert haben möchte mit Pferden:

- Falls du Pferde in gewissen Dingen selber zu wenig beurteilen kannst, lohnt es sich einen Hufschmied, einen neutralen Tierarzt und jemanden zu konsultieren, der Erfahrung und einen gesunden Menschenverstand hat, also ein Horseman ist.
- Falls das Pferd schon trainiert, respektive geritten worden ist, lass dir das Pferd zuerst vorreiten, bevor du selbst aufsteigst.
- Lass dir zeigen wie sich das Pferd satteln, aufzäumen und verladen lässt. Das kann sehr wohl einen Einfluss auf den Preis haben.
- Stelle Fakten vor Emotionen
- Kein Pferd läuft auf Mähne und Schweif! Bei äusserlich „schönen“ Pferden lohnt es sich zweimal hin zu sehen.
- Wallache sind unkomplizierter als Stuten
- Keine Hengste – die gehören in Profihände und Zucht!
- Fohlen gehören in Profihände. Ab 2.5 Jahren kann ich frühestens sehen, wie sich das Pferd entwickelt hat oder noch entwickeln wird.

- Keine Spezial-Beschläge oder ungleiche Hufformen oder zu extreme Bein- oder Hufstellungen. Ein Pferd, das beschlagen ist, heisst noch nicht, dass es sich beim Hufschmied einfach verhält.
- Keine Anzeichen von Lungengeräuschen, chronischen Gelenks-Erkrankungen oder „alten Unfällen“, welche sich für den Bewegungsapparat und aufs Alter negativ auswirken könnten.
 - angenehme Gangarten
 - wie sieht sein Rücken, sprich Sattellage aus?
- Keine Ekzemer, ausser ich lebe mit diesem Pferd übers ganze Jahr auf ca. 1800m.
- Keine Kopper
- Keine halbblinden Pferde
- Nicht mit zu viel Ramskopf
- Nicht mit zu kleinen „sturen“/„Elefanten-“Augen
- Man sieht im Ruhezustand „Weiss“ in den Augen
- Keine zu ausgeprägten Ganaschen, falls ich Dressur-Ambitionen habe
- Fuchse sind temperamentvoller – auch bei Freibergern
- Fuchse 4x gestieft ist evtl. ein „Aberglaube“ – ich habe jedoch noch wenig Unkomplizierte davon gesehen.
- Man sagt: Gute Pferde haben keine Farbe – Schimmel sind jedoch zeitaufwendiger.
- Keine Albinos oder Pferde mit pigmentierter Haut, welche Sonnenbrand gefährdet sind.
- Ich kenne die Pferde-Persönlichkeiten und weiss z.B. was es bedeutet, wenn die Hinterhand im Ruhezustand eher unter dem Körper steht und der Schweif bei der kleinsten Erregung eingeklemmt ist.
- Kommt mir die Pferdepersönlichkeit von introvertiert, also eher unterimpulsiv oder extrovertiert, eher überimpulsiv entgegen?
- Kann ich mit scheuen oder mit selbstbewussten Pferden besser umgehen?
- Ich kaufe mir nur ein Pferd im Ausland, wenn ich es im Inland nicht finden würde oder der Preis markant ökonomischer ist.
 - Wie wurde es transportiert, falls es von weit her kommt? Hat es bereits Phobien davon?
 - Kann ich ein Pferd länger als die 9 Tage testen? Könnte ich es auch nach 3 Monaten noch zurückgeben, falls es nicht passt?!
- Für z.B. Gangpferde, Vollblüter, Araber empfehle ich L2-Savvy zu haben, dann kann ich nämlich sofort von den guten Qualitäten profitieren.
- Nicht jedes Pony ist für Kinder geeignet
- Nicht jeder Friese ist ein Familienpferd oder geeignet um eingespannt zu werden
- Auch nicht alle Freiburger sind zum Fahren geeignet, obwohl sie mal den Feldtest gemacht haben.



4. Auf das achte ich bei jungen, 2,5- bis 3-jährigen, rohen Pferden:

- Wie „natürlich“ ist das Fohlen aufgewachsen? Im Sommer auf der Alp und im Winter im Herdenverband?
- Passt sein Alter und Temperament zu meinem Know-how?
- Die Kastration ist die Aufgabe des Züchters.
- Ein junges Pferd, welches nicht schon vieles gelernt hat, was es nicht oder nie hätte lernen sollen, darf mehr kosten! (Es lohnt sich diesen Satz 2x zu lesen!)
- Wie ist meine gesellschaftliche oder familiäre Verantwortung? Ich will mir keinen Unfall leisten! Junge Pferde brauchen Zeit und Know-how. Unfälle mit Pferden und vor allem mit jungen Pferden sind zu 99% menschliches Versagen!



5. Auf das achte ich bei Restarts, sogenannten „Problempferden“:

- Es gibt ein Sprichwort: „Einem geschenkt Gaul schaut man nicht ins Maul.“ Also egal wie alt es ist oder was es erlebt hat – man nimmt es oder man nimmt es nicht! Diskussionslos jedoch mit einem Schenkungs-Vertrag.
- Ist das Pferd physisch gesund?
- Kann ich es später weitergeben oder wird es immer „extrem“, schwierig oder kompliziert bleiben?
- Wie viele Besitzer musste es schon ertragen? Wie gut sind die Chancen, es mental und emotional zu rehabilitieren?
- Hätte ich den Mut und den gesunden Verstand das Pferd zu erlösen, bevor es mich oder andere verletzt?
- Bin ich bereit Hilfe zu holen und über den Tellerrand zu schauen, falls ich trotz allem Potential in diesem Pferd sehen würde?
- Habe ich eine ideale Infrastruktur mit Resozialisierungs-Möglichkeiten durch andere Pferde und Herdenverband?

HETS die Schule für Natural Horsemanship ist spezialisiert um Menschen mit Pferden zusammen zu bringen: Der Schlüssel um mit Pferden gut zu werden heisst: **Fokus, Feeling, Timing, Balance.** Dies kann jeder lernen – wenn er es will!

Diese Checkliste ist entstanden,

...weil ich leider immer noch zu viel beobachte, wie oft bei gut trainierten oder gut gezüchteten und tollen Pferden das Potential verkümmert oder das Pferd „stumpf“ wird, aufgrund von zu wenig Know-how des Pferdebesitzers!

...weil andererseits viele Pferde mit Ausbildungs-Mängeln an inkompetente Menschen, oft zu teuer, verkauft werden!

...weil ich noch keinen Pferde-Verkäufer/-Händler getroffen habe, der etwas Unwahres gesagt hätte, nur habe ich schon oft erlebt, dass sie eben nicht alles gesagt haben!

...weil ich zu viel erlebe, wie Pferde mit physischen und auch mit psychischen Mängeln an Menschen abgestossen werden, wo der Verkäufer gesehen oder gemerkt hätte, dass der neue Besitzer zu wenig Kompetenz und Know-how dafür hat.

Diese Checkliste ist weder in Stein gemeisselt, noch vollständig. Jedoch hoffe ich, dass sie dazu beiträgt, den Traum Pferd nicht zum Albtraum werden zu lassen. Und dass die Finanzen in einem gesunden Verhältnis zu erholsamen und freudigen Ausritten oder Beisammensein mit Pferden stehen.